

hat diese Versuche zwar nachdrücklich zurückgewiesen, konnte sich aber von der Annahme nicht freimachen, daß wenigstens ein Glied der Familie *comes Heinricus de Glichenstein* im Jahre 1250 die Präfektur bekleidet habe, und blieb daher der Vorstellung eines gleichsam gräflichen Amtes des Mühlhäuser „Reichsburggrafen“ verhaftet. Prüfen wir die Urkunden selbst! Sie ermöglichen eine ziemlich geschlossene Reihe der Mühlhäuser Reichs- und Stadtschultheißen seit 1206.

1) Dietrich von Weidensee.

1206 Juni 29. [Herquet Nr. 53]: *Teodericus villicus et frater eius Albodo*; in der gleichen Urkunde wird erwähnt, daß um 1201 fünf *virii honesti*, an ihrer Spitze *Theodericus de Widense* eine Vermittlungsaktion unternommen hätten. Daß der *villicus*, d. h. der Schultheiß¹⁷⁾ *Teodericus* mit dem gleichnamigen *vir honestus de Widense* identisch war, folgt aus einer Urkunde von 1208 Nov. 20. [Herquet Nr. 54], in der *Dithericus de Witense et Albodo frater eiusdem* an der Spitze der *milites de Mulihusin* (unmittelbar hinter *Writzelaus filius illustris regis Othacori Boemorum*) stehen. 1222 [Herquet Nr. 61] und 1225 [Herquet Nr. 64] erscheinen *Thidericus de Widense et filius suus Conradus* an bevorzugter Stelle unter Mühlhäuser Reichsministerialen; ersterer noch in einer undatierten, von Herquet [Nr. 94] ins Jahr 1238 gesetzten Urkunde als *Theodericus de Widense*, letzterer in einer Nordhäuser Urkunde Königs Heinrichs (VII.) von 1223 Sept. 11. [Herquet Nr. 62], in dem Vertrag über Auslieferung König Waldemars von Dänemark von 1223 Sept. 24. [Herquet Nr. 63] und in einer Privaturkunde von 1246 Sept. 4. [Herquet Nr. 102] als *Cunradus de Widense*. Die (hier nicht weiterzuverfolgende) nächste Generation tritt zuerst 1250 Juni 29. [Herquet Nr. 108] auf: *Iohannes, Cunradus et Hugo fratres, filii Cunradi militis de Widinse, castrenses in Mulehusin*, welche eine umstrittene Schenkung des *frater avi nostri Albotho miles* an den Deutschorden, nämlich *omnia bona in Widense, que ad eum iure hereditario a suis parentibus fuerant devoluta*, nunmehr anerkennen. Der Ort Weidensee liegt ca. 2 km südlich Mühlhausen.

¹⁷⁾ Die Identität beider Ämter geht aus den Urkundenauszügen der folgenden Seiten eindeutig hervor. Sie ist auch sonst für den thüringischen Bereich im 12. und 13. Jh. vielfach bezeugt; vgl. z. B. K. A. Eckhardt, Die Schenken zu Schweinsberg, *Deutschrechtliches Archiv* Heft 3 (1953) 37; Quellen zur Rechtsgeschichte der Stadt Witzzenhausen (1954) S. XXVIII u. LXXXVIII; Heinrich der Löwe an Werra und Oberweser (Beiträge zur Geschichte der Werralandchaft Heft 6, 2 1958) S. 27 f.